

vierteljährlicher Abonnementspreis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22 1/2 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von S. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Grenz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwefelke) zu richten.

N 205.

Halle, Donnerstag den 3. September
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 1. Sept. Der Justiz-Commissarius und
Notarius Rhau in Sensburg ist auf seinen Wunsch in
gleicher Eigenschaft für den Bezirk des Land- und Stadt-
gerichts zu Quedlinburg, mit Anweisung seines Wohnorts
dasselbst, so wie zum Notarius im Departement des Ober-
Landesgerichts zu Halberstadt, ernannt worden.

Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen ist von
St. Petersburg hier wieder angekommen.

Von vielen Seiten wird es jetzt in den hiesigen höhern
Kreisen bestätigt, daß der Kriegsminister v. Boyen ein Ab-
schiedsgesuch bei dem König eingereicht habe. Wie man
hört, soll der König denselben aber aufgefordert haben, die
Leitung des Kriegsministeriums wenigstens noch bis zum
nächsten Frühjahr beizubehalten. Allenfalls im preu-
ßischen Staate wird man den würdigen und verdienstvollen
Staatsmann, dem Preußen in Bezug auf sein Wehrsystem
so vieles zu verdanken hat, höchst ungern aus seiner bis-
herigen Wirksamkeit scheiden sehen, in welcher er sich die
Zuneigung Aller in so hohem Grade erworben hat. Der
Grund des Austritts desselben dürfte wohl in den vorge-
rückten Jahren des würdigen Greises zu suchen sein, ob-
gleich man hier und da auch behaupten will, daß die Sache
mit dem Ausscheiden des frühern Finanzministers Herrn
Flottwell in einiger Verbindung stehe. Inwiefern letztere
Angabe gegründet ist, müssen wir indessen auf sich beruhen
lassen. Den Nachfolger des Hrn. v. Boyen hört man noch
nicht bezeichnen. Die Einreichung des Abschiedsgesuches
des Letztern wird als eine Thatsache angegeben und zwar
von Seiten, daß in dieser Hinsicht kein Zweifel obwalten
kann.

Berlin, d. 20. August. (Auszügl. aus der D. A. Ztg.)
(Schluß aus Nr. 204.) Hierauf gelangte die Berathung an
einen der schwierigsten Punkte, an die vom Pfarrer und Pres-
byterium in der bestehenden gesetzlichen Grenze zu übeude Kir-

chenzucht, von welcher Satz 17 handelt, welcher namentlich be-
stimmt, daß die Mahnung und Warnung in den geordneten
Stufen, zuerst durch den Pfarrer, dann durch das Presbyte-
rium erfolgen solle; daß, wenn der Pfarrer Bedenken finde,
Jemanden zu den Sacramenten zuzulassen, er die Sache dem
Presbyterium vorzulegen, bei Uebereinstimmung das Abend-
mahl zu verweigern, außerdem aber an die Kreissynode und
weiter hinauf zu berichten habe, wohin aber auch dem Ausge-
schlossenen der Recurs offen bleibe, Alles nach Bestimmungen
des Landrechts. In Bezug auf diese konnte allerdings der Re-
ferent bedauern, daß die Kommission hier gar nicht in das
Materielle der Kirchenzucht eingehen wolle, worüber sie ein be-
sonderes in den Händen der Synodalen befindliches Gutachten
abgegeben, und daß es sich also hier um die Formen handle,
in denen die dort näher bestimmte, aber ganz in den gesetzlichen
Grenzen sich haltende Kirchenzucht von den neuen Organen zu
üben sei. Allein es war nicht wohl möglich, über Formen zu
verhandeln, wenn man sich noch nicht über das Materielle ver-
ständigt hatte; dies bewiesen sofort die Vorträge, welche vier
aus einer großen Zahl angemeldeter Sprecher hielten und wel-
che sich theils gegen alle Kirchenzucht in dem hier gefaßten
Sinn und daher für völligen Wegfall des Satzes, oder doch für
einen beschränkenden Zusatz des Inhalts erklärten: daß überall,
wo die angezogenen gesetzlichen Bestimmungen bisher nicht mehr
in Anwendung gekommen und wo sich von der Wiederherstel-
lung oder neuen Einführung derselben Uebelstände erwarten
ließen, erst die Kreis- und Provinzialsynoden darüber zu hö-
ren seien.

Nach Beendigung dieser Vorträge ergriff der Vorsitzende
das Wort und machte darauf aufmerksam, daß, während ei-
gentlich Satz 17 nur Formelles behandle, doch die bisherigen
Redner alle das Materielle hereingezogen hätten und dies auch
schwer zu vermeiden sei; daß er daher, um die Verhandlung in
die rechte Bahn zu lenken, vorschlagen müsse, entweder sich
streng an das Formelle zu halten oder vor Weiterberathung
des 17. Satzes das Gutachten der Kommission über Kirchen-

zucht einzuschalten oder den Satz 17 hier zu übergehen und bis nach etwa noch möglicher Berathung jenes Gutachtens auszusprechen. Trennung des Formellen und Materiellen wurde nun fast allgemein für unmöglich erklärt; die Berathung des Gutachtens über Kinderzucht aber schien, trotz der Versicherung des Referenten für dasselbe, daß sie leicht zum Ziele führen werde, doch zu weit abzuführen, und neigte sich die Versammlung zu dem Entschlusse, den 17. Satz für jetzt zu übergehen. Endlich wurde auch der fast einmüthige Beschluß gefaßt, den 17. Satz jetzt außer Berathung zu lassen und ihn erst nach einer vielleicht noch möglichen Verhandlung über das genannte Gutachten wieder aufzunehmen.

Δ Berlin, d. 31. August. Die Anträge, über welche die bereits erwähnte Börsenversammlung am 28. d. M. sich vereinigt hat, sind folgende: 1) Der Staat wolle die Aufhebung des Gesetzes gegen den Aktienhandel vom 24. Mai 1844 verfügen. Dies Gesetz habe die anerkanntswürdige Absicht gehabt, der Schwinderei ein Ende zu machen, aber es habe dazu den unglücklichen Weg gewählt, den Aktienhandel rechtlos zu erklären, statt die rechtlichen Bedingungen seiner ferneren Gültigkeit aufzustellen. Hierdurch sei das Vertrauen zum Eisenbahngesellschaft von dem ersten unheilbaren Stoß betroffen worden. 2) Der Staat wolle sich ausdrücklich anheischig machen, aus Staatsfonds eine Beleihung von Eisenbahnaktien eintreten zu lassen. Man verkenne die Schwierigkeit der Erfüllung dieses Wunsches gerade im gegenwärtigen Moment keinesweges, allein sie dürfe sich besiegen lassen, wenn man hierfür noch eine geeignete Einrichtung in der neuen Bank treffe und dem Bankstatut einen darüber lautenden §. einverleibe. Ohnehin halte man den Staat, der durch gehäufte Concessionen die Calamität mit herbeiführte, wohl verpflichtet, auch die Folgen derselben tragen zu helfen. 3) Der Staat wolle in den nächsten Jahren keine neuen Concessionen mehr ertheilen und dies gleich jetzt ausdrücklich zusichern. Etwas Ähnliches sei allerdings schon im Finanzministerialrescript vom 14. Februar 1844 geschehen; leider aber habe man seitdem nicht bloß zahlreiche neue Concessionen, sondern sogar zu Konkurrenz-Bahnen gegeben und dadurch die Geldkräfte des Landes so übermäßig angespannt. 4) Der Staat wolle eine Suspendirung des Baues aller der Bahnen gestatten, welche noch nicht über 20 pCt. Einzahlung erhoben hätten, sobald die Majorität der Aktieninhaber eine solche Suspendirung in beglaubigter Weise verlangen. Jene Bahnen seien noch nicht so weit vorgerückt, um eine solche Suspendirung nicht noch ertragen zu können, welche dann für die übrigen Bahnen eine größere Concentrirung der Geldkräfte gestatte. Die formlose, wenn nur beglaubigte Willenserklärung der Majorität müsse aber genügen, weil außerordentliche Generalversammlungen am Wohnorte der Direktionen bei der Schwierigkeit für die auswärtigen Aktionäre daselbst in Person, oder durch einen Stellvertreter zu erscheinen, immer nach dem Wunsche der Direktionen, das heißt für den sofortigen Weiterbau, ausfallen würden. 5) Der Staat wolle auch ferner die Concessionen für Bahnprojekte, auf welche jetzt schon Zeichnungen aufgenommen seien, erst dann ertheilen, wenn die Aktionäre noch einmal über ihre neue Zustimmung befragt wären. Des sei deshalb nöthig, um in der Zwischenzeit die Besorgniß von den Zeichnern zu nehmen, daß sie vielleicht nach Jahren unter für sie unthunlichen Verhältnissen zur Erfüllung aller Verbindlichkeiten angehalten werden könnten. 6) Endlich stelle man dem Staat anheim, die Bahnen, an deren baldiger Vollendung ihm aus politischen

Gründen viel gelegen sein möchte, gegen vollständige Entschädigung der Aktionäre selbst zu übernehmen. Es sei dies um so wünschenswerther, als eine solche unmittelbare Betheiligung des Staats am Bahnbau nicht ohne große Einwirkung auf die öffentliche Meinung bleiben könne. So weit die Anträge, welche, mit den nöthigen Motiven zu einer Denkschrift ausgearbeitet, heute Mittag in einer abermaligen Versammlung vorgelesen und sofort unterzeichnet worden sind. Sie werden in dieser Gestalt den Börsenältesten mit dem Gesuch überreicht werden, dieselben zu den übrigen zu machen und mit etwaigen Zusätzen dem Herrn Finanzminister von Duesberg, so wie dem Minister Rothert zu überreichen. Die Börsenältesten halten noch an diesem Nachmittage eine Sitzung, in welcher die Sache sofort definitiv erledigt werden soll. Von Seiten der Börse wäre also die Sache rasch genug gegangen, auch schmerzt man sich wohl nicht mit vergeblichen Hoffnungen, wenn man Folgen von diesen Schritten erwartet; es ist nur zu wünschen und zu hoffen, daß der Staat damit nicht zu lange säumen möge. Zeit verloren heißt hier alles verloren. — Wie man bemerkt, stimmen die heutigen Anträge mehrfach mit den aus andern Versammlungen schon früher mitgetheilten überein. So sehr diese Uebereinstimmung das Gewicht beider Anträge verstärken muß, so könnte es doch auffallend erscheinen, warum die jetzigen Vitzsteller sich nicht gleich mit den früheren verbunden. Dies liegt in persönlichen Verhältnissen. Früher waren es die Privaten, einschließlich kleiner Banquiers, diesmal die großen Geldmächte, welche zusammentraten. Tout comme chez nous! Wie der Adel sich nach seinen Ahnen, so klassificirt sich die Geldaristokratie nach den Geldbeuteln und der Höhere will mit dem Niederen nichts zu thun haben. Es könnte nach dieser Skala noch eine dritte Versammlung Statt finden, weil die allerersten Häuser auch diesmal noch nicht erschienen sind, z. B. Schickler, Mendelssohn &c. Uebrigens hat die Sache in sofern doch auch eine andere Bedeutung, als man sieht, wie die Noth jetzt sogar die Reichen am Kragen packt und zur Abwehr treibt.

Breslau, d. 30. August. Unsere heutige Breslauer Zeitung meldet aus Norddeutschland: Der König von Dänemark hat theils durch Spezialmissionen, theils durch seine akkreditirten Gesandten an verschiedene Höfe (nicht bloß an deutsche) Auseinandersezungen ergehen lassen, welche seinen Willen in Bezug auf eine bekannte Angelegenheit beurkunden; und die Intention Sr. Majestät neigt sich dahin, noch bei seinen Lebzeiten auf diplomatischem Wege von den großen Mächten eine Gutheißung und förmliche vertragsmäßige Sanction derjenigen Ansichten zu erhalten, die Dänemark zu vertreten sich berufen fühlt. Es ist ernstlich die Rede davon, daß eine Art von diplomatischer Konferenz arrangirt werde, falls die jetzt eingetretenen Bemühungen erfolglos bleiben sollten.

Köln, d. 29. August. Der General-Prokurator Berg haus erläßt in der heutigen „Köln. Ztg.“ folgende Bekanntmachung:

„In meiner Bekanntmachung vom 25. d. M. sind bereits Unrichtigkeiten verschiedener, die hiesigen Ereignisse vom 3. und 4. d. M. betreffender Artikel auswärtiger Zeitungen im Allgemeinen angedeutet worden. Es hat während dessen eine Beschlagnahme von sogenannten Informationsakten Statt gefunden, und da auch dieses, wie bereits so manches Andere, wieder zu unrichtigen Deutungen Anlaß geben könnte, so halte ich, um solchen zuvorkommen, es an der Zeit, dem Publikum die befallige Veranlassung nicht vorzuenthalten. Einige Bürger der Stadt haben nämlich

ohne Kommission gebildet zur Feststellung der Thatsachen, die Ereignisse vom 3. und 4. August betreffend, und durch Vernichtung von Zeugen in die gerichtlichen Funktionen eingegriffen. Diesem dem Art. 258 des Strafrechts zuwiderlaufenden Verfahren hat durch die Beschlagnahme der aufgenommenen Protokolle und durch Auflösung dieser Kommission Einhalt geschehen müssen, und bleibt die Untersuchung jener Auftritte lediglich der niedergesetzten gemischten Untersuchungs-Kommission vorbehalten. Hiermit weise ich zugleich das Mißverständnis zurück, welches durch die Worte meiner Bekanntmachung vom 5. August veranlaßt worden sein soll, als hätte ich, wovon ich weit entfernt bin, die durch gesetzliche Waffengewalt erfolgte Unterdrückung der strafbaren Tumulte vom 3. und 4. August als einen Konflikt zwischen Militär und Civil bezeichnen wollen, indem ich hierbei lediglich nur diejenigen Konflikte zwischen Militär- und Civil-Personen im Auge gehabt habe, welche außer den bezeichneten Fällen vorgekommen sein sollen."

Hannover, d. 29. August. Die deutsch-katholische Gemeinde in Hildesheim schmeichelt sich mit der Hoffnung, Theiner als Seelforger zu gewinnen, und hofft durch ein ihr in Aussicht gestelltes Vermächtniß die Mittel zu einer angemessenen Besoldung zu erwerben. Vor der Hand muß sie sich noch mit geistlichen Besuchern aus der Nähe behelfen, und gegenwärtig hält sich der bekannte Pfarrer Nigische aus Magdeburg wieder bei der kleinen Hildesheimer Gemeinde auf.

Frankreich.

Paris, d. 26. August. Die Voltigeurs-Kompagnie des 2ten Bataillons der 1sten Legion der Nationalgarde von Paris wird aus folgendem Grunde aufgelöst. Als vor einigen Monaten die Uniformirung der Nationalgarde eingeführt wurde, ward das alte Riemenzeug beibehalten. Die meisten Legionen wendeten sich an dem Generalstab mit der Bitte: da man den Waffenrock der Armee bei der Nationalgarde eingeführt habe, so möge man ihr auch erlauben, den zu diesem passenden Gürtel, der zugleich Säbel und Patronentasche trägt, an die Stelle des alten Riemenzeugs zu setzen. Die Antwort erfolgte abschlägig. Bei der Eröffnung der Kammer am 17. d. erschien plötzlich die oben erwähnte Voltigeurs-Kompagnie, ohne Riemenzeug, bloß mit dem Gürtel. Der Major und später der Oberstlieutenant befohlen den also nicht reglementsmäßig Erscheinenden, sie sollten sogleich die Reihen verlassen, aber die Kompagnie weigerte sich, diesem Befehle zu gehorchen und da man keine Mittel hatte, um sie ohne großes Aufsehen zu machen zum Gehorsam zu zwingen, so blieb sie auch während der ganzen Feierlichkeit auf ihrem Posten. Ein Laßgebefehl des Generals Jacqueminot macht nun die Auflösungs-Ordonnanz mit dem Besatze bekannt, daß die widerspenstige Kompagnie sogleich entwaffnet und die sie bildenden National-Gardisten in die andere Kompagnien der Legion vertheilt werden sollen. Diese Strenge wird böses Blut machen und bei dem Oppositionsgeiste der Pariser werden wahrscheinlich bei nächster Gelegenheit mehrere Kompagnien mit dem verpönten Gürtel erscheinen. — Und was wird man thun, wenn eines schönen Morgens die ganze Nationalgarde den Gürtel nimmt? — Sie auflösen? bezweifle, — man wird der Majorität nachgeben.

Der französische Gesandte zu Kopenhagen ist in seinen Versprechungen an die dortige Regierung zu weit gegangen; wie alle französischen Gesandten vom König Ludwig Philipp geheim instruiert, hat er die persönlichen Ansichten seines Herrn als die leitenden des französischen Gouvernements betrachtet und in Kopenhagen versichert, Dänemark

könne in jedem Falle auf Frankreich rechnen. So böse ist es aber nicht gemeint. Man hoffte auf diplomatischem Wege, durch Noten und Einschüchterungen seinen Zweck zu erreichen, man hoffte es um so mehr, als in Bezug auf die Ansichten Englands in dieser Beziehung kein Zweifel obwalten könne; doch wo man den deutschen Michel erwartete, fand man das deutsche Volk, das ist der ganze Unterschied, und es ist leicht möglich, daß sich unsere ministeriellen Blätter nächster Tage ganz leidlich und weinerlich aussprechen werden. (Dr. Guizot soll ganz anderer Ansicht als der König und sehr unzufrieden wegen der ganzen Sache sein.)

Vermischtes.

— **Wien, d. 27. Aug.** Seit drei Tagen laufen von allen Seiten der Nord- und Südbahn nichts als traurige Berichte über die in Folge der starken Regengüsse und Wolkenbrüche ausgetretenen Flüsse und Bäche, welche die Eisenbahnen begrenzen, ein. Die Eisenbahn von Würz zum Schlag bis Bruck ist ganz überschwemmt und die Fahrten sind dort seit Montag unterbrochen. Ein Wolkenbruch wüthete von Bruck bis Würz zum Schlag und Gloggnitz der Art, daß beladene Wagen mit Baumwolle bei Gloggnitz herum schwammen. Die Posten und Passagiere aus Italien sind gestern von Bruck bis Wiener-Neustadt auf der Achse expedirt worden. Bei den näher gelegenen Eisenbahnen von Wiener-Neustadt bis hierher wird jetzt der Dienst mit vieler Vorsicht geleistet, da Dämme durch den vielen Regen erweicht sind und ein Sinken befürchten lassen. Auf der Nordbahn ist bei Lundenburg eine Brücke eingestürzt und die Eisenbahn von Pests bis Weizen soll ganz unter Wasser gelegt sein.

— Czernski hat in London am 21. August in der Dreieinigkeitskapelle deutsch gepredigt. Seine Predigt, in der er eine kurze Uebersicht der reformatorischen Bestrebungen in der katholischen Kirche in Deutschland gab, dabel aber immer die Trennung zwischen ihm und den Kongreguern hervorhob, wurde von dem Dr. Herschell den Zuhörern verdolmetscht.

— Die Breslauer Zeitung enthält die (ganz richtige) Bemerkung, daß durch die Eröffnung der Eisenbahn von Berlin nach Breslau, so lange keine Nachtzüge eingerichtet werden, für die Korrespondenz gar nichts gewonnen werde. (Die Verbindung zwischen Berlin und Breslau mittelst der Eisenbahn wird so langsam sein, daß der Kaiser von Rußland bei einigen Reisen dieselbe Strecke mit gewöhnlichen Pferden und Wagen auf der Chausseestraße sogar noch schneller zurückgelegt hat. Es wird unmöglich lange so bleiben können. Das Publikum macht zu dringende und gerechte Anforderungen, welche durch den neuen Fahrplan keineswegs berücksichtigt worden sind.)

— In dem Doese Kawallen bei Hundsfeld wohnt jetzt der älteste Schlesier. Christian Günther, geb. zu Ubersdorf im Bernstädtischen im Februar 1738, also 109 Jahr alt, ist noch so rüstig, daß er wöchentlich ein oder zwei Mal den Weg nach Breslau zu Fuß macht. Er war zeitlebens Dienstmann und Arbeiter und nur in seinem 18ten Jahre kurze Zeit Trainknecht bei der preussischen Armee in Wahren. In seinem 39ten Jahre verheirathete er sich, lebte mit seiner Frau 54 Jahre in der Ehe und zeugte mit ihr 7 Kinder. Ein halbes Jahr nach dem Tode seiner ersten Frau heirathete der 93jährige Greis seine jetzige bedeutend jüngere Frau. Der Breslauer Magistrat zahlt ihm lediglich wegen seines Alters eine monatliche Unterstützung von 2 Thlr.

Bekanntmachungen.

Ein städtischer gut rentirender Gasthof erster oder zweiter Klasse wird schleunigst zu pachten gesucht. Offerten nimmt franco an **W. E. K. Eisleben.**

Den hiesigen und auswärtigen Herrschaften, welche Dienstboten bedürfen, beehre ich mich in Kenntniß zu setzen, daß ich seit bereits zwei Monaten einzig und allein hieselbst als Vermietherin verpflichtet worden bin, und bitte bei vorkommenden Vacanzen mich geneigtest beauftragen zu wollen.

Wettin, den 1. Sept. 1846.

Caroline Stille,
verpflichtete Vermietherin.

Ein junger Mann, Zimmermeister, dessen Verhältnisse ein Etablissement noch nicht gestatten, wünscht als Zeichner oder Gehülfe bei einem der Herren Bau-, Zimmer- und Maurermeister Beschäftigung. Gefällige Offerten, bezeichnet Lit. A. Z., bittet man an die Expedition des Couriers gelangen zu lassen.

Dem unbekanntem freundlichen Geber, welcher uns am 23. v. M. in aller Frühe mit Geschenken durch den alten B. überraschen ließ, sagen wir unsern besten, schönsten Dank, mit welchem wir den Wunsch und Bitte vereinigen, durch ihn das Schlüsselchen — zu erhalten, damit uns das Ganze zum Schlüssel — würde. B.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, unverheiratheter Kutscher, der gleichzeitig die Functionen eines Bedienten versehen kann, wird zum 1. October d. J. gesucht. Das Nähere ist bis zum 11. September d. J. auf dem hiesigen Landwehr-Bataillons-Bureau — am Leipziger Thor Nr. 1634 — zu erfragen.

Sonntag den 6. d. M. ladet zum Concert und Ball ganz ergebenst ein
Wehde
auf dem hohen Petersberg.

Thüringische Eisenbahn.

Die Verpachtung der Restauration in den Empfangsgebäuden auf den Bahnhöfen zu **Weißenfels** und **Merseburg** vom 1. October d. J. ab, auf 3 Jahre, soll im Wege der Licitation vergeben werden. Die näheren Pachtbedingungen sind in dem hiesigen Bureau unsers Betriebs-Directors, Herrn Ober-Ingenieur **Mons.**, sowie in dem Bureau der Bahnhofs-Inspectoren zu **Weißenfels** und **Merseburg** einzusehen, wo selbst auch Abschriften derselben gegen Erlegung von 10 Sgr. zu erhalten sind. Versiegelte Offerten sind bis zum 15. September d. J. an unsern obengenannten Betriebs-Director einzusenden.

Die Wahl unter den Licitanten bleibt der unterzeichneten Direction vorbehalten.

Erfurt, den 14. August 1846.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Ritterguts-Verkauf oder Vertausch.

Ein in angenehmer Gegend des Königsreichs Sachsen gelegenes Rittergut mit 430 Schfl. Feld, 120 Schfl. Wiesen und 150 Schfl. schlagbarem Holze, alles Dresdner Maaß, mit complettem guten Inventar und Vorräthen, soll Verhältnisse halber verkauft, oder auch auf ein kleineres Grundstück, oder Haus in einer Stadt vertauscht werden.

Näheres ertheilt der Commissionär **Göhler** in **Schleuditz.**

Gasthaus-Empfehlung.

Das von mir vor dem **Steinthore** auf das Vollständigste mit allen Bequemlichkeiten neu eingerichtete **Hôtel**

„zur Stadt Wien“

beehre ich mich dem verehrten Publikum vom 1. September an zur gefälligen und beliebigen Benutzung mit dem Bemerken zu empfehlen, daß ich bemüht sein werde, das mir zu Theil werdende schätzbare Vertrauen auf jede nur mögliche Art zu rechtfertigen, und erlaube mir gleichzeitig die ergebene Anzeige beizufügen, daß ich mein bisheriges Geschäft auch fernerhin fortsetzen werde.

Halle a./S., den 29. August 1846.

Louis Lönius,
Pferdehändler und Besitzer des Hôtels
» zur Stadt Wien. «

Sonntag den 6. Sept. ladet zum **Scheibenschießen und Ball** ergebenst ein **Göhre,**
Restauration **Etumsdorf.**

Bienen-Auction.

Auf den Sonntag, als den 6. September, Nachmittags 2 Uhr sollen 10 Stück ganz schwere Lagerstöcke bei mir meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Brachwitz.

Schulze.

Bei **C. F. Winter,** akadem. Verlagsbuchhandlung in **Heidelberg,** ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig, in **Halle** bei **C. A. Schwetschke u. Sohn:**

Schleswig-Holstein, Dänemark und Deutschland.

Kurze Darstellung ihres geschichtlichen Verhältnisses.

Von **Ludwig Häuffer,** Doctor der Philosophie und Prof. der Geschichte an der Universität **Heidelberg.**

(Motto.) Die Schlacht der Völker ward geschlagen,
Der Fremde wich von deutscher Hiar,
Doch die befreiten Lande tragen
Noch manches vorgefrangenes Eyre;
Und wie man aus versunkenen Städten
Erhabne Götterbilder gräbt,
So ist manch heilig Recht zu retten,
Das unter wüsten Trümmern lebt. Uhl and.

Geh. Preis 6 Ngr.

Eine kurze, klare und gut geschriebene historische Darstellung der **Schleswig-Holsteinischen Sache** und ihrer Wichtigkeit für **Deutschland.**

Heidelberger Adresse

an die **Schleswig-Holsteiner.**

Preis 1 1/2 Ngr.

Ein schön gebautes **Allodial-Rittergut,** mit 800 Morgen Areal an Feldern, Wiesen und Holz, beb. Jagd, Brauerei und Brennerei, Gerichtsbarkeit, Erbzinsen u., soll mit allem Inventar, Vorräthen u. für den civilen Preis von 19,000 Thlr. (mit 8000 Thlr. Anzahlung) eiligst verkauft werden. Näheres ertheilt im Auftrage der Agent **Sattler** in **Delitzsch.**

6000, 2000, 1000, 800, 600 und 300 Thlr. sind auszuleihen durch den Secretair **Kleist,** gr. Klausstraße Nr. 896.

Eine halbverdeckte einspännige Chaise verkauft **Tänzer,** Sattlermeister, Stadtfleischergasse.

In **Giebichenstein** Nr. 89 stehen zwei Pferde zum Verkauf.

Zwei Doppelfinten verkauft billig der Jäger **Bernicke,** Nr. 236.

Die neunte Einzahlung auf **Halle-Thüringer-Eisenbahn-Actien** besorgen bis zum 14. September

Halle, den 20. August 1846.

H. F. Lehmann.
H. W. Barnitson & Sohn.

Beilage

Donnerstag, den 3. September 1846.

Deutschland.

Wien, d. 21. August. Wohlunterrichtete Personen behaupten, daß die Instruktionen, welche der Bundestags-Präsident, Graf v. Münch-Bellinghausen, in Betreff der schleswig-holsteinischen Angelegenheit aus den Händen des Staatskanzlers empfangen, sich lediglich auf das Verhältniß Holsteins zum deutschen Bunde beziehen, und nur dieses gewahrt werden solle, wozu übrigens der General-Major Graf Robili, Präsident der Bundes-Militär-Commission, angewiesen worden, mit Nachdruck dahin zu wirken, daß bei dem holsteinischen Bundes-Contingente sofort statt des dänischen Commando's das deutsche in Anwendung komme. Alles Uebrige, sowohl die Erbfolgefrage in den Herzogthümern, als die Selbstständigkeit derselben, gegenüber den dänischen Landen, soll außerhalb der Befugniß des Bundestages liegen und den Verhandlungen der Großmächte vorbehalten bleiben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. September.

Table with columns for Fonds, Aktien, and Pr. Cour. (Brief, Geld, Gem.) listing various securities and their prices.

Eisenbahnen.

Berlin, den 31. August. An der heutigen Börse wurde gemacht: Norddeutsche-Magdeburg 93 1/2 Pr. 92 1/2 G. Magdeburg-Bitterberge 92 1/2 Br. 91 1/2 G. Berlin-Hamburg 99 1/4 Br. 98 1/4 G. Berlin-Anhalter Litt. B. 101 1/2 Br. G. Hamburg-Bergedorf - Br. - G. Köln-Minden 93 3/4 Br. 92 3/4 G. Rhein-Elbe - Br. - G. Köln-Bonn - Br. - G. Aachen-Maastricht - Br. - G. Franz-Wilhelm - Br. - G. Weichsel-Märktische 86 Br. - G. Stargard-Posen - Br. - G. Nieder-Schlesische 93 1/2 Br. 92 1/2 G. Glogau-Sagan - Br. - G. Breinig-Neisse - Br. - G. Wilhelms-Bahn (Cöpen-Oderberg) Br. - G. Sächsisch-Schlesische 100 Br. 99 G. Brun-Aralau - Br.

Thüringer 93 1/4 Br. 92 1/4 G. Friedrich-Wilhelms-Nordbahn - Br. - G. Kassel-Tippstadt 91 Br. 90 G. Leipzig-Dresdener - Br. - G. Chemnitz-Niesa - Br. - G. Götting-Verden - Br. - G. Eschau-Zittau - Br. - G. Sächsisch-Bairische - Br. - G. Verbach-Ludwigshafen - Br. - G. Schwerin-Bismar - Br. - G. Rostock-Pagelow - Br. - G. Altona-Kiel 108 Br. 107 G. Kopenhagen-Roskilde - Br. - G. Kaiser-Ferdinands-Nordbahn - Br. - G. Wien-Gloggnig - Br. - G. Pesther 92 Br. 91 G. Mailand-Venedig 116 Br. - G. Livorno - Br. - G. Amsterdam-Rotterdam 100 Br. - G. Utrecht-Venlo - Br. - G. Jarosloj-Seio - Br. - G.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.) Magdeburg, den 1. September (Nach Wispein)

Table of grain prices for Weizen, Roggen, and Hafer in Magdeburg and Nordhausen, listing prices per bushel.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 1. September Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll. am 2. September Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 1. September: 24 Zoll unter 0.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 1. bis 2. September.

Im Kronprinzen: Hr. Rent. Baron v. Seidenitz a. Siebenbürgen. Hr. Paet. Schrader a. Berlin. Hr. Amtm. v. König a. Westpreußen. Die Hrn. Kauf. Grobisch a. Danzig, Klein a. Wernigrode. Hr. Dr. phil. Jurisch a. Marburg. Hr. Apoth. Meer a. Jaber. Hr. Negoziant Philippe a. Sedan. Hr. Professor Zimmermann a. Aschaffenburg. Hr. Rittmstr. v. Schönfeld a. Delitzsch. Stadt Zürich: Die Hrn. Kauf. Müller a. Frankfurt, Besser u. Nordst. a. Freiberg, Lenders a. Aachen, Lesser a. Broderode, Sanner a. Magdeburg, Heinrichsen a. Stettin, Groß a. Mainz, Dr. Oberst v. Dubowinsky a. Moskau. Hr. Dr. phil. Schütte a. Prag. Golden Ring: Hr. Oberlehrer Westrau, Hr. Lehrer Kühn u. Hr. Gymnas. Holzendorf a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Schröder a. Leipzig, Bayern a. Brandenburg. Hr. Lieut. Keu a. Meise. Golden Löwen: Die Hrn. Kauf. Williams u. Sorge a. Mainz, Bunge a. Zeig. Hr. Lieut. v. Temsky a. Posen. Hr. Dr. med. Pfeffer a. Hildesheim. Hr. Land- u. Stadtger. Dir. Hahn a. Palsberstadt. Hr. Prof. Ebeling a. Greifswalde. Hr. Schichtmstr. Wadelung a. Wofersleben. Hr. Schausp. Moller u. Hr. Dr. med. Leberecht a. Hamburg. Schwarzen Bär: Hr. Lehgerber Koch a. Bessenrode. Hr. Bern. Jester a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Naumann a. Schmalkalden. Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Henneberg a. Magdeburg, Schönsfeld a. Berlin, Kächell m. Gem a. Düsseldorf. Hr. Kammerherr v. Burkersrode m. Gem. a. Burghefeler. Hr. Amtm. Herrmann a. Leipzig. Hr. Privatgelehrter Ziegler a. Gannow. Goldne Kugel: Hr. Defon. Hilpert a. Altenourg. Fräul. Nohl a. Erfurt. Hr. Mechan. Vollrath a. Wien. Zur Eisenbahn: Hr. Kaufm. Heim u. Hr. Pred. Viehmann a. Erfurt. Hr. Defon. Berger a. Zeig. Hr. Messer Rind a. Berlin.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Nachmittag gebar meine liebe Frau, Agnes geb. Heydrich, nach schwerem Kampfe ein todtes Mädchen, was ich Freunden und Verwandten ergebenst anzeige.

Wittenberg, den 28. August 1846.
Louis Kirsten.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh 2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Thekla geb. Hülfke, von einem gesunden Mädchen zeige ich Verwandten und Bekannten statt jeder besondern Anmeldung hierdurch ergebenst an.

Saline Teuditz, den 29. August 1846.
Kloz, Salzverwalter.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der auf den 7. k. M. anberaumte Termin zum Verding des Schulbaues in Müllerdorf kann, eingetretener Hindernisse wegen, nicht stattfinden und wird daher hierdurch aufgehoben.

Helmstedt, den 31. August 1846.
Der Königl. Landrath
von Kerßenbrok.

Jahrmarkts-Verlegung.

Da der Jahrmarkt in Halle mit dem hiesigen Jahrmarkte in gegenwärtigem Jahre auf ein und denselben Tag fällt, so wird der letztere für dieses Jahr auf den 10. September und folgende Tage verlegt.

Wettin, den 1. September 1846.
Der Magistrat.

Nothwendiger Verkauf.

Königl. Land- und Stadtgericht Zeitz.

Folgende dem George Raundorf zugehörigen Güter, als:

- A) das sub Nr. 1. Vol. 1. pag. 1 des Hypothekenbuchs von Prehlig eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 1a katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, zu welchem namentlich an Feld, Holzungen und Wiesen geschlagen sind,
- 1) Zehn und ein halber Acker Feld und Wiesewachs in Prehliger Flur in verschiedenen Stücken gelegen;
 - 2) Vier Scheffel Ausfaat Feld, Rest von 2 Hufen, die separirt sind, in drei Stücken gelegen, die Orden zu 1 1/4 Scheffel Ausfaat, ein Theil der Zipsendorfer Gänge zu 3/4 Scheffel

Ausfaat und die Dreigelänge zu 2 Scheffel Ausfaat;

- 3) die Altergüter in Prehliger Flur, der Puschendorf genannt;
 - 4) Eine Hufe Landes Feld in Prehliger Flur in verschiedenen Stücken gelegen, sammt Baufaat und Garten;
 - 5) Eine Hufe Landes zu Puschendorf, dem sogenannten Bornholze, nebst einem Wiesenfleck und einem Stück Feld;
 - 6) Ein Acker Feld in Prehliger Flur am Broßener Fußstege, und
 - 7) Ein und ein halben Acker, die Berggelenke genannt, in Prehliger Flur.
- B) Das sub Nr. 2. Vol. 1. pag. 17 des Hypothekenbuchs von Prehlig eingetragene, daselbst belegene, sub Nr. 1b katastrirte Wohnhaus mit eingebauter Schmiedewerkstatt und Zubehör, welches an Land in
- a) 10 1/2 Acker Feld in Prehliger Flur verschiedenen Stücken gelegen, und
 - b) in 8 1/2 Acker Feld, Buschholz und Wiesewachs in Prehliger Flur in verschiedenen Stücken gelegen,
- besteht.
- C) Das sub Nr. 7. Vol. I. pag. 97 des Hypothekenbuchs von Prehlig eingetragene, sub Nr. 6 katastrirte Wohnhaus nebst Zubehör, wozu insbesondere 13 1/2 Acker Feld in Prehliger Flur in verschiedenen Stücken, woran unten und oben Wiesenflecken liegen, zu rechnen,

abgeschätzt auf 27950 Thlr. 26 Sgr. 1/2 Pf., zufolge der nebst Hypothekenscheinen und Bedingungen in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am 5. October d. J. Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Nächsten Sonntag den 6. September d. J. Nachmittags 2 Uhr soll in der Schönbrodt'schen Schenke alhier die Anfuhr des benötigten Bau-Materials, als 22 Ruthen Bruchsteine, 2 Wispel Kalk und mehrere Fuder Platten, an den Mindestfordernden verdingen werden. Unternehmungslustige werden hierzu eingeladen.

Plößnitz, den 31. August 1846.

Die Gemeinde daselbst.

Ein kiserneß Faß, 3 Zoll stark, 5 Fuß weit, 3 Fuß hoch, mit eisernen Reifen, steht zu verkaufen Alter Markt Nr. 548.

Eine Wassermühle mit 2 Mahlgängen, Delmühle, einer dazu gehörigen Windmühle, 73 Morgen Feld, soll mit sämmtlichem Inventario schleunigst verkauft werden. Das Nähere ertheilt der Agent Siegel in Halle, Stadtschloßergasse Nr. 133.

Ein junger Mensch achtbarer Eltern, welcher eine gute Erziehung genossen hat, findet in meiner Material-Handlung sogleich oder zu Michaelis als Lehrling ein Unterkommen.

Cöthen, den 30. August 1846.

Albert Glanz.

Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr in der Märkerstraße, sondern in meinem eigenen Hause, Spiegelgasse Nr. 62, dem alten Dessauer schräg über, wohne, und bitte, mich auch hier mit recht zahlreichen Aufträgen zu beehren.

Halle, den 31. August 1846.

W. Prosniewsky, Damenkleidermacher.

Noch zwei Pensionäre kann nächste Michaelis aufnehmen

Dr. Weissenborn,
Privat-Dozent der Philosophie,
Rittergasse Nr. 684.

Zwei gut dressirte Hühnerhunde (braun und schwarz) und mehrere brauchbare Frettchen sind billigt zu verkaufen beim Jäger Storch in Friedeburg.

Frischen Kalk

Sonnabend den 5. September in der Glöbichen steiner Amtsziegelei.

Sonntag, den 6. September, ladet zum Sternschießen ergebenst ein
Walter in Seeburg.

Neue Kerchennetze sind zu haben beim Halloren Wagner in Halle, Rittergasse Nr. 682.

Bruchbandagen

ohne Schenkelriemen empfiehlt der approb. Bandagist Steuer, gr. Steinstr. Nr. 182.

Paradies.

Heute, Donnerstag, musikalische Abend-Unterhaltung.

Den 9. d. M. treffe ich mit einem Transport Pferden in Bornstedt ein.
Mohr.

Eine Bel-Etage in der Leipziger Straße hier, bestehend aus 10 Zimmern, Kammern, Saal, Keller, Küche, Pferdefall, Wagenremise u. c., ist von Michaelis d. J. an zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei dem Gastwirth Hrn. Silber im Leipziger Schiefgraben.

Kalk

Montag den 7. September in der Ziegelei zu Trotha.